

# Vorhang auf für eine bunte Instrumentenwelt

**Musikschule** Von heute bis Samstag öffnet die Musikschule Biel ihre Türen für die gesamte Bevölkerung. Workshops und Konzerte prägen den Auftakt, Instrumente entdecken und ausprobieren krönen den Abschluss des dreitägigen Fests.

Annelise Alder

«Die tiefen Blasinstrumente liegen voll im Trend», sagt Isabelle Lehmann, stellvertretende Leiterin der Musikschule Biel. Tuba, Posaune oder Fagott erfreuen sich nämlich zunehmender Beliebtheit. Und trotzdem erlernen nur 179 Schülerinnen und Schüler der insgesamt rund 1300 an der Musikschule Biel eingeschriebenen Personen ein Blasinstrument, 14 Prozent aller Schüler. Grund genug, beim diesjährigen Musikschulifest den Fokus auf die Blasinstrumente zu legen, wie Musikschulleiter Lionel Zürcher an der Medienorientierung am Dienstag ausführte.

Dabei geht es nicht nur darum, die tiefsten Instrumente der Familie der Bläser vorzustellen. Vielmehr soll das breite Spektrum an Blasinstrumenten aufgezeigt werden, die an der Musikschule unterrichtet werden. Dieses reicht vom Zink, einem Instrument aus der Zeit des Barock, über Bambusflöten, die bevorzugt in der musikalischen Früherziehung eingesetzt werden, bis zu Flöte, Klarinette oder den Blechblasinstrumenten.

## Bands der Kids und Teens

Einen ersten Augen- und Ohrenschein, wie Trompete, Posaune und Co. tönen und wie sie eingesetzt werden, bietet der erste Abend des auf drei Tage angelegten Musikschulifests. Der Donnerstag in der «La Rotonde» gehört traditionell der Abteilung Jazz Pop Rock der Musikschule Biel. Viele Kids und Teens, die in Bands mit Namen «Jazz up», «Message in a bottle» oder «Treasures» spielen, präsentieren sich dabei erstmals der Öffentlichkeit.

Für den Leiter der Abteilung, Luca Carangelo, ist es darum wichtig, dass dies in einem «möglichst professionellen Setting» geschieht, wie er anlässlich der Medienorientierung ausführte. So wird es an technischem Equipment und passender Verstärkung nicht fehlen. Auch andere Instrumente wie Schlagzeug und E-Gitarren kom-



Betasten, beschnupern, dann ausprobieren: Anlässlich der «offenen Türen» der Musikschule können Kinder Instrumente kennenlernen. zvg/Photoval

## «Die tiefen Blasinstrumente liegen voll im Trend.»

Isabelle Lehmann, Projektverantwortliche und stellvertretende Leiterin Musikschule Biel

men an diesem Abend zum Zug. Einen besonderen Farbtupfer bietet «Asparagus & Melon Voices» unter der Leitung von Fanny Anderegg, die Vokalmusik abseits des Mainstream vermittelt.

Die Veranstaltung am Freitag im Volkshaus mit ihrem Fokus auf Blasinstrumenten gibt sich unkonventionell: «Tanz der Planeten» heisst das multimediale Spektakel im grossen Saal. «Es wird kein gewöhnliches Konzerterlebnis werden», so Marco Iseli, Posaunenlehrer an der Musikschule und Mitglied der Programmgruppe. Im Mittelpunkt der Darbietungen stehen nämlich nicht die rund 80 jungen Musikerinnen und Musiker, sondern das Publikum. Darum herum bilden die sechs Instrumentengruppen einen Halbkreis wie die Planeten des Universums rund um die Erde. «Es ist ein Konzert für Ohren und Augen», sagt Iseli. Und eines, bei dem Euphonium, Englischhorn oder Trompete in verschiedenen Formationen auf-

treten und Musik von Händel bis «Star Wars» zu Gehör bringen.

Ein Blasinstrument lernen, das wurde an der Medienorientierung ebenfalls deutlich, hat viel mit Körperarbeit zu tun. «Der Ton entsteht nicht im Instrument wie etwa bei einem Tasteninstrument», sagt Iseli. «Der Körper muss ihn erzeugen.» Bei Horn oder Posaune massgebend ist die Spannung der Lippen, das Instrument dient lediglich als Resonanzkörper. Natürlich gesellen sich

weitere Fähigkeiten dazu, wie etwa die manuelle Geschicklichkeit. Gelingt ihre Koordination mit der Lippen- und der Körperspannung, dann ist das Resultat durchaus beeindruckend, wie etwa die Darbietung der 13-jährigen Katharina Thunert zusammen mit ihrem Posaunenlehrer Marco Iseli zeigte. Blasinstrumente sind darüber hinaus vielfältig einsetzbar, wie auch die Veranstaltungen am Donnerstag und Freitag zeigen: Sie sind in Jazz-, Rock- und Popbands ebenso

## Musikschulifest und Tag der offenen Türen

- **Heute**, von 18 bis 22.30 Uhr, La Rotonde, Bahnhofstrasse 11: **Concerts, Workshops, Konzerte.**
- **Freitag**, 19.30 Uhr, Volkshaus, Aarbergstrasse 112: **Tanz der Planeten.** Schülerinnen und Schüler aus den Bläserklassen und den Jubis.
- **Samstag, 10 Uhr**, Volkshaus, Aarbergstrasse 112: Eröffnungs-

konzert «Znüni für die Ohren»

- **Samstag, 11 bis 16 Uhr**, Standorte Bahnhofstrasse 11, Spitalstrasse 11 und Stadtkirche: **Schülerkonzerte & Entdeckungswerkstätten.**
- **Eintritt frei**, bei den Konzerten wird um eine Kollekte gebeten. aa

Link: [www.musikschule-biel.ch](http://www.musikschule-biel.ch)

## «Es ist ein Konzert für Ohren und Augen.»

Marco Iseli, Verantwortlicher von «Tanz der Planeten» im Volkshaus

gefragt wie in Klassikensembles oder bei Blasmusiken.

## Entdecken und entscheiden

Höhepunkt des dreitägigen Musikschulifests bildet wie jedes Jahr der «Tag der offenen Türen» am Samstag. Er richtet sich in erster Linie an Kinder, die ein Instrument spielen lernen möchten und sich noch unschlüssig sind in ihrer Wahl. An diesem Tag haben sie die Möglichkeit, 40 Instrumente und Angebote der Musikschule Biel auszuprobieren.

Das Programm an diesem Tag umfasst indes weit mehr: Es beginnt morgens um 10 Uhr mit einem «Znüni für die Ohren», bei dem Schülerinnen und Schüler in Minikonzerten von wenigen Minuten einen ersten musikalischen Vorgeschmack auf die bunte Instrumentenvielfalt geben.

Anschließend kann ein Grossteil der Instrumente, die an der Musikschule unterrichtet werden, bis in den Nachmittag hinein selbst ausprobiert werden. Zudem stehen die Lehrpersonen für beratende Gespräche zur Verfügung. Zum Angebot an diesem Tag gehören auch Entdeckungswerkstätten im Bereich musikalischer Früherziehung, die sich an Kleinkinder richten.

Konzerte in allen Musikparten und in den unterschiedlichsten Besetzungen an den Hauptstandorten der Musikschule Biel, die sich an der Bahnhofstrasse und an der Spitalstrasse befinden, tragen zum vielfältigen Programm des Musikschulifests bei. Eine einzigartige Entdeckung wartet auf diejenigen, die sich in die Stadtkirche begeben. Dieses Jahr darf nämlich zum ersten Mal die Orgel ausprobiert werden.

# Diese Börse ist hoch im Kurs

## Lyss Auf einfache und niederschwellige Weise können Schüler und Lehrbetriebe an der ersten Lehrstellenbörse Lyss miteinander in Kontakt treten.

Vithukaran aus der 9. Realklasse der Schule Grentschel freut sich auf die erste Lysser Lehrstellenbörse, die das Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) am 17. August durchführt (siehe Infobox). Der 15-Jährige sieht darin eine Chance: «Man kann Betriebe schneller kennenlernen und selbst einen guten Eindruck machen.»

Sein gleichaltriger Klassenkamerad Abishek will auch einen guten Eindruck hinterlassen und damit die Chance erhöhen, eine Lehrstelle zu finden. Super findet er, dass er auf einen Schlag viele Firmen kennenlernen kann – bereits haben sich an die 20 Lehrbetriebe angemeldet.

## Impuls von der Wirtschaft

Die Idee hinter der Lehrstellenbörse ist ebenso simpel wie effizient:

Lehrbetriebe und Schüler auf der Suche nach einer Lehrstelle treffen sich. Angebot und Nachfrage sind auf diese Weise an einem Ort vereint. «Wenn ein Betrieb gleich feststellt, dass die Chemie nicht stimmt, ist dies auch eine Entlastung für den Schüler, da weniger Leerläufe auf

beiden Seiten anfallen», sagt Bernhard Beutler.

Der Rektor des BWS organisiert die erste Lehrstellenbörse zusammen mit der Volkshochschule Lyss sowie den Lokalsektionen des Gewerbeverbands und des Handels- und Industrievereins (HIV).

Impulsgeber für die Lehrstellenbörse war denn auch «die Wirtschaft», wie Beutler sagt: «Sie wollte neben den bisherigen Veranstaltungen einen zusätzlichen Marktplatz, wo man sich treffen kann.» Bis anhin gab es den sogenannten Schuldialog mit Veranstaltungen für Eltern sowie

für Lehrbetriebe und die Wirtschaft.

Lars Guggisberg, Sekretär der HIV-Sektionen Lyss-Aarberg und Umgebung sowie Biel-Seeland, erachtet die Lehrstellenbörse als «sehr zweckmässig»: «Sie fördert das weltweit einmalige duale Bildungssystem und ist eine gute Plattform für den direkten Kontakt.» Auch er sieht eine Win-Win-Situation: «Beide Seiten werden entlastet, die Betriebe müssen keine Inserate mehr schalten und die Eltern und Schüler lernen auf der unkomplizierten Plattform die Lehrbetriebe und -meister kennen.»

## Schule und Firmen in Kontakt

Diese Übersichtsfunktion werde von den Eltern sehr geschätzt, betont BWZ-Rektor Bernhard Beutler. Die Frage «Was bieten die Lehrbetriebe der Region alles an?» werde nun umfassend beantwortet. Und: Die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft sei mit dem Schuldialog massiv besser geworden und werde mit der Lehrstellenbörse weiter verstärkt. «Heute haben nicht nur



Angebot trifft Nachfrage an der Lehrstellenbörse. Symbolbild: Adrian Streun/ifa

## Bis Ende März können sich Firmen melden

- Die **erste Lehrstellenbörse Lyss** wird am 17. August, von 16 bis 20 Uhr, im Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ) Lyss stattfinden.
- Für Lehrbetriebe besteht die Möglichkeit, sich in einem maximal **dreiminütigen Kurzreferat** vorzustellen.
- Interessierte Lehrbetriebe aus **Lyss, Aarberg und Umgebung** können sich noch bis Ende März bei [ptinner@bwzlyss.ch](mailto:ptinner@bwzlyss.ch) anmelden oder unter Telefonnummer 032 387 89 89 ein Beratungsgespräch vereinbaren. msc

Reklame

**PRR Calegari Patrick** 14.11.7

Förderung Wirtschaft und Schulen, gesunde Finanzen.

Am 25. März in den Grossen Rat Berner Kantone Bernese Land

[www.waehlt-kmu.ch](http://www.waehlt-kmu.ch) Landsteil Bienne-Seeland